

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hat sich reichlich feinschuppiger, seidenglänzender Serizit ausgeschieden; es bildeten sich Serizit-Aplite und -Quarzite. Ueberhaupt deuten in der neuerschlossenen Strecke (Km. 2,059 bis Km. 2,593) starke Fältelungen der Schiefer auf intensivere mechanische Störungen und Dislokationsbewegungen, die auch heute noch nicht zur Ruhe gekommen sind. Da, wo die Kohäsion der z. T. bröckeligen Schiefer durch Einlagerung von Talk und graphitischer Substanz vermindert wird, war es notwendig, durch sofortige Auszimmerung des Stollens aufs neue sich auslösende Gesteinsverschiebungen hintanzuhalten. Anzeichen tektonischer Störungen sind ferner einige die Schieferung quer durchsetzende, teils mit Trümmermaterial, teils mit Zersetzungslehm, auch mit feinschuppigem Chloritsand erfüllte Dislokationsklüfte.

Auf den *Zufahrtsrampen* waren die Arbeiten auf den Unterhalt, auf der Südrampe auch auf Vollendung der Dienstbahnen beschränkt. Hier war die Dienstbahn zu Ende des Berichtquartals auf 28,1 km bis Goppenstein vollendet. Ueber ihre Linienführung und Objekte ist bereits berichtet worden. Anfangs September konnten die ersten Arbeiten aus der definitiven Bahn, zu der die Pläne dem Eisenbahndepartement am 16. Juli eingereicht waren, in Angriff genommen werden, so der Kalottenausbruch im Rotlauentunnel sowie Aushub und Mauerung für zwei Schutzgalerien.

Miscellanea.

Verband für autogene Metallbearbeitung. Zur planmässigen Erforschung dieses neuen Zweiges der Technologie wird die Gründung eines «Verbandes für autogene Metallbearbeitung» angestrebt. Interessenten werden zu einer konstituierenden Zusammenkunft auf Dienstag den 16. d. M., vormittags 9 Uhr, ins Hotel Marquardt, Stuttgart eingeladen. Anschliessend an diese Versammlung findet eine gemeinsame Besichtigung der Materialprüfungsanstalt und des Ingenieurlaboratoriums der technischen Hochschule statt. Unterzeichnet ist die Einladung von Ing. *Theo. Kautny*, Rodenkirchen bei Köln, Hauptstrasse 92, an den Anmeldungen erbeten werden.

Die „Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft“ veranstaltet vom 6. bis 18. Juli d. J. eine «soziale Studienreise nach England», wobei die Städte Manchester, Liverpool, Birmingham und London, sodann die bekannten Gartenstadt-Ansiedlungen Port Sunlight, Bournville und Letchworth besucht werden.¹⁾ Die Reisekosten werden zu 240 Mark angegeben, nähere Auskunft erteilt der Kassenwart der Gesellschaft Herr *Adolf Otto* in Nikolassee bei Berlin.

Telephonbetrieb in New-Yorker Wolkenkratzern. Einen drastischen Begriff von dem Umfang der New-Yorker Riesengebäude geben folgende Zahlen über die Telephonanschlüsse derselben. Es weist das Singergebäude 1300 Fernsprechstellen und rund 400 km Leitungen auf, das City-Investing-Building 1600 Anschlüsse mit 600 km Leitung usw.; alle aber wird das Hudson-Terminal-Building übertreffen mit rund 3000 Anschlüssen und 1000 km zugehörigen Leitungen.

Internationale Industrie- und Gewerbeausstellung in Turin. Zur Feier der vor fünfzig Jahren erfolgten Proklamierung des Königreichs Italien soll eine von April bis Oktober 1911 dauernde allgemeine, internationale Ausstellung in Turin abgehalten werden. Das Programm der Ausstellung sieht als letzten Anmeldungstermin den März 1910 vor. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Schweiz, Zentralstelle für das Ausstellungs-wesen Zürich, Börsenstrasse 10.

Schmalspurbahn La Tour-de-Trême-Broc. Mit Botschaft vom 26. Februar 1909 empfiehlt der Schweizerische Bundesrat der Bundesversammlung die Erteilung einer Konzession für eine elektrisch zu betreibende Meterspurbahn von La Tour-de-Trême nach Broc. Die ganz auf eigenem Bahnkörper zu führende Bahn erhält eine Länge von 4035 m. Steigungen bis zu 30 ‰ und Minimalradien von 150 m. Die Gesamtkosten sind mit 420000 Fr. veranschlagt.

Ein Kunstaustellungs-Gebäude für Stuttgart soll auf dem alten Theaterplatz nach Plänen Theodor Fischers errichtet werden.

Konkurrenzen.

Öffentliche Brunnen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich hat unter je drei bis vier zürcherischen Architekten und Bildhauern einen engern Wettbewerb veranstaltet zur Gewinnung von Entwürfen für Brunnen im Werte von 1000 bis 15000 Fr.: A. an der Weinbergstrasse bei der Kirche Unterstrass; B. am Sihlquai in der Achse der Limmatstrasse; C. bei der Johanneskirche; D. beim Haupteingang zum Sihlfeldfriedhof und E. für kleinere Brunnen an verschiedenen Standpunkten. Den zum Wettbewerb Eingeladenen wurde für ihr Projekt ein Honorar von 150 bis 200 Fr.,

¹⁾ Beschreibung mit Abbildungen in Bd. L, S. 275.

sowie die Uebertragung der Bauleitung bei Ausführung ihrer Entwürfe zugesagt. Das Preisgericht bestand aus den Herren Architekt Prof. Albert Müller, Bildhauer Dr. R. Kising und Prof. J. R. Rahn. Es hat folgende Preise zuerkannt:

A. Den Entwürfen «Unter Bäumen träumen» der Architekten *Streiff & Schindler* in Zürich und «Märchenbrunnen» des Bildhauers *Ph. Widmer* in München. Die Verfasser der beiden als gleichwertig beurteilten Projekte wurden zu einer Umarbeitung derselben im Sinne des Juryberichtes eingeladen.

B. Dem Entwurf «An der Quelle» vom Bildhauer *Franz Wanger* in Zürich (zur Ausführung empfohlen).

C. Als relativ beste Lösung dem Projekt «Limmat» des Architekten *Gustav v. Tobel* in Zürich.

D. Dem Projekt «Herz» (gez.) des Bildhauers *Arnold Hünerwadel* in Zürich (zur Ausführung empfohlen).

E. Den zur Ausführung empfohlenen Entwürfen «Wasser tuts» I und «Wasser tuts» II, beide von Architekt *Ed. Wipf* in Zürich und dem Projekte «Sprutze» von Architekt *Eug. Probst* in Zürich.

Sämtliche in Zeichnung und teils auch im Modell dargestellten Entwürfe sind bis zum 31. März in den Räumen des Kunstgewerbemuseums in Zürich öffentlich ausgestellt.

Schulhausneubau Allschwil. Zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Schulhaus wurde ein beschränkter Wettbewerb veranstaltet, zu dem an fünf Architekten aus Basel und Baselland Einladungen erfolgten. Jedem derselben wurde zum Voraus für sein eingereichtes Projekt der Betrag von 200 Fr. angewiesen. Zur Prämierung der zwei besten Entwürfe standen ausserdem dem aus den Herren *Th. Hünerwadel*, Hochbauinspektor in Basel, *Rob. Vogt*, Bauverwalter in Aarau und *Ferd. Bohny*, Hochbauinspektor in Liestal bestehenden Preisgerichte weitere 500 Fr. zur Verfügung.

Es wurden rechtzeitig im ganzen neun Projekte, zum Teil mit Varianten eingereicht, die das Preisgericht am Donnerstag den 25. Februar in Allschwil begutachtete, wobei es folgende Preise erteilen konnte:

Einen zweiten Preis von 300 Fr. dem Entwurf «Bautengiebel» von Architekt *Richard Calini* in Basel.

Einen dritten Preis von 200 Fr. dem Projekt «Frühlingskind» von Architekt *Albert Gisler* aus Basel in Hamburg.

Deutsche evangelische Kirche in Kairo. Unter deutschen und schweizerischen Architekten schreibt der Kirchenvorstand der deutschen und schweizerischen Gemeinde Kairo (Egypten) einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Plänen für eine Kirche. Die drei Preise betragen 800, 600 und 400 Mark, ausserdem behält sich der Kirchenvorstand den Ankauf weiterer Entwürfe vor. Diese sind bis zum 22. April d. J. an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der Gemeinde Kairo, Pfarrer *E. Heist* einzuliefern. Die nähern Bedingungen und Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 Mark, die den Teilnehmern am Wettbewerb zurückerstattet werden, bei Lic. Dr. theol. *B. Kahle*, Halle a. d. S., Gr. Brunnenstrasse 27a, zu beziehen.

Gewinnung von Wasserkraften am Walchensee (Ausschreibung Bd. LII, S. 133). Zu diesem Wettbewerb sind bis zu dem auf den 1. März verlängerten Eingabetermin 29 Entwürfe eingereicht worden. Die z. T. sehr umfangreichen Arbeiten werden vor Zusammentritt des Preisgerichtes durch die kgl. oberste Baubehörde auf die Einhaltung der Programmbestimmungen u. s. f. überprüft, sodass bis zur Fällung des Urteilspruches noch einige Zeit vergehen dürfte.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.
Protokoll der Sitzung vom 16. Februar 1909, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale der Lesegesellschaft.

Anwesend 19 Mitglieder und 8 Gäste.

Vorsitzender Herr Ing. *Gruner*.

Der Vorsitzende und hierauf Herr Direktor Miescher gedenken des verstorbenen Mitgliedes, Herrn *Gustav Kelterborn*, zu dessen Ehrung sich die Versammlung erhebt.

Als neue Mitglieder werden aufgenommen: die Herren Architekt *Alfred Widmer*, Architekt *Emanuel Erlacher*, Architekt *Paul Georg Vischer*, Ingenieur *F. Tripet*.

Der Vorsitzende verliest eine Einladung der Sektion Basel des schweizerischen Techniker-Verbandes zu einem Vortrage, der am 20. Februar von Herrn Aeberli über die Zukunftstrasse nach System Aeberli-Makadam gehalten wird. Er verliest ferner das Zirkular des Präsidenten, Herrn R. Suter, an die Vereinsmitglieder betreffs Uebernahme von Referaten.